

7. Oktober 2009

Pressemitteilung von Martina Bunge

## **Drohende Altersarmut ist kein Wunder**

„Jeder dritte Deutsche ist von Altersarmut bedroht, berichten heute die Medien. Das ist eine bestürzende Nachricht – aber sie kommt nicht überraschend.“ Das stellte Martina Bunge nach der Veröffentlichung einer Studie zur privaten Altersvorsorge fest.

Weiter erklärte die Abgeordnete:

„Die Studie hat auch ergeben, dass jeder sechste Berufstätige wegen der Krise Vorsorgeverträge aufgelöst oder die Beitragszahlungen reduziert hat. Schon als vor Jahren die private Altersvorsorge als Riester-Rente eingeführt wurde, war klar, dass auf diesem Wege Altersarmut nicht verhindert werden kann. Gerade diejenigen, die wegen ihrer geringen Einkommen mit einer geringen gesetzlichen Rente rechnen müssen, haben nicht das nötige Geld, um privat vorzusorgen. In Mecklenburg-Vorpommern sind mehr als 12 Prozent aller Beschäftigten – das ist die höchste Rate in der Bundesrepublik! – armutsgefährdet. Gerade sie werden kaum die Mittel für eine private Altersvorsorge aufbringen können.

Die Politik muss dafür sorgen, dass die Lebensstandardsicherung wieder zum zentralen Ziel der Rente wird. Die Teilprivatisierung der Rente gehört abgeschafft. Ob Riester- oder Rürup-Rente – sie stärken vor allem die Versicherungswirtschaft.

Um eine armutsfeste Rente zu finanzieren, brauchen wir in Zukunft eine Erwerbstätigenversicherung, die auch Beamte, Politikerinnen oder gut verdienende Selbständige erfasst. Die Beitragsbemessungsgrenze muss angehoben und später aufgehoben werden. Dadurch kommt mehr Geld in die Rentenkasse, das dann gerechter verteilt werden kann.“